

„ Hamas in Verkleidung“: Israels bewährte Taktik, palästinensische Journalisten zu verleumden

Im Vorfeld der geplanten Invasion von Gaza-Stadt ist die Tötung von Anas Al-Sharif der jüngste Schritt in Israels Kampagne, die Zeugen des Gazastreifens auszulöschen und eine strafrechtliche Verfolgung zu verhindern.

Von Muhammad Shehada | 15. August 2025



Israelis und Palästinenser protestieren in Beit Jala im Westjordanland gegen die Tötung von Journalisten im Gazastreifen, 15. August 2025. (Wisam Hashlamoun/Flash90)

Als der Al-Jazeera-Journalist Anas Al-Sharif am Sonntag zusammen mit [fünf seiner Kollegen](#) bei einem direkten israelischen Luftangriff vor dem Al-Shifa-Krankenhaus in Gaza-Stadt getötet wurde, bestritt die israelische Armee nicht, ihn angegriffen zu haben. Im Gegenteil, sie bestätigte und feierte den Mord.

„Al-Sharif war der Anführer einer Hamas-Terrorzelle und führte Raketenangriffe auf israelische Zivilisten und IDF-Truppen durch“, [veröffentlichte](#) die israelische Armee kurz nach dem Angriff.

„Geheimdienstinformationen und Dokumente aus Gaza, darunter Dienstpläne, Ausbildungslisten für Terroristen und Gehaltsabrechnungen, beweisen, dass er ein bei Al Jazeera integrierter Hamas-Agent war.“

Israels Verleumdung von Journalisten aus Gaza als Hamas ist einer seiner ältesten Tricks, um palästinensische Stimmen zum Schweigen zu bringen, zu delegitimieren und einzuschüchtern oder ihre Tötung in einem in der modernen Geschichte beispiellosen Ausmaß zu rechtfertigen. Ich weiß das, weil ich es Dutzende Male erlebt habe.



Während des Großen Rückkehrmarsches in Gaza 2018 erschoss ein israelischer Scharfschütze den palästinensischen Journalisten [Jassir Murtaja](#) in seiner Presseweste und tötete ihn. Israelische Beamte bezeichneten ihn daraufhin als „[Hamas-Agent](#)“. tatsächlich [von der Hamas festgenommen und zusammengeschlagen worden](#). Wir erfuhren dann, dass Murtaja 2015 [war und dass sein Medienunternehmen überprüft worden war und eine Förderung](#) von der US-Regierung erhalten hatte. Israel kündigte daraufhin an, seinen Tod zu untersuchen – und sieben Jahre später ist dies das Letzte, was wir von dieser Geschichte hörten.

Oder 2019, nur wenige Tage vor den Parlamentswahlen in Großbritannien, wurde der aus Gaza stammende Journalist Walid Mahmoud in [den israelischen Medien](#) zur Unterstützung des Labour-Parteichefs Jeremy Corbyn betrieb [als Hamas-Aktivist diffamiert, der eine „einflussreiche Facebook-Seite“](#). In Wirklichkeit hatte Mahmoud die militante Gruppe offen kritisiert – und war sogar einmal von ihr inhaftiert worden – und war auf der inoffiziellen Fanseite eingetragen worden, um sporadisch Neuigkeiten über Gaza zu veröffentlichen.

Mahmoud fürchtete um sein Leben und wandte sich an verschiedene Medien, um seinen Namen reinzuwaschen. Doch kaum waren die britischen Wahlen vorbei, verschwand der Originalartikel, der ihm eine Hamas-Mitgliedschaft vorwarf. Keine Klarstellung, keine Entschuldigung, nichts: So einfach war es für Israel, aus dem Nichts eine Falschmeldung zu fabrizieren und einen Journalisten aus Gaza zu diffamieren.



Palästinenser protestieren gegen die Tötung des Journalisten Yasser Murtaja in der Nähe des Zauns zwischen Israel und Gaza in Rafah im südlichen Gazastreifen am 8. April 2018. (Abed Rahim Khatib/Flash90)

Israel systematisch, Seit den ersten Wochen nach dem 7. Oktober versuchte palästinensische Journalisten mit der Hamas in Verbindung zu bringen, um seinen Völkermordkrieg im Gazastreifen zu rechtfertigen. Dabei wurde sogar behauptet, viele der bekanntesten Journalisten der Enklave – darunter Hassan Aslih, Ali Mahmud von AP und Mohammed Abu Mostafa von Reuters – hätten von den Anschlägen gewusst oder seien währenddessen in die Hamas eingebunden gewesen. Israelische Minister forderten, diese Journalisten als „Terroristen“ einzustufen und entsprechend gegen sie vorzugehen.

HonestReporting, die zwielichtige israelische Medienorganisation, die diese Anschuldigungen ursprünglich erhob, brachte in der Folge viele weitere Journalisten mit der Hamas in Verbindung, darunter Hind Khoudary, Abdel Qader Sabbah, Marwan Al-Ghoul von CBS und Ashraf Abu Amra von AP und Reuters.

Und im Laufe des Krieges ging die israelische Regierung gegen Journalisten wie Ismail Al-Ghoul, Samer Abudaqa, Talal Aruki, Alaa Salama, Hossam Shabat, Ismail Abu Omar und Ashraf Saraj vor und behauptete, sie seien Aktivisten der Hamas oder des Islamischen Dschihad, ohne dafür stichhaltige Beweise vorlegen zu können.

Daher ist es nicht verwunderlich, dass Israel nun dasselbe über Anas Al-Sharif behauptet. Die Behauptung einer Verbindung zu palästinensischen militanten Gruppen ist eine bewährte Verleumdung, für deren Einsatz das israelische Militär beträchtliche Ressourcen gegen palästinensische Journalisten eingesetzt hat.

Yuval Abraham vom +972 Magazine, [Gestern enthüllte](#) dass die israelische Armee nach dem 7. Oktober eine „Legitimationszelle“ eingerichtet habe, um Journalisten aus Gaza zu finden, die als getarnte Hamas-Agenten dargestellt werden könnten und so die Aktionen der Armee in Gaza rechtfertigen könnten. „Das Ziel war einfach, so viel Material wie möglich für die Hasbara-Bemühungen zu finden“, sagte eine Geheimdienstquelle.

Israels Vorwürfe gegen Al-Sharif stützen sich auf dieselben drei Taktiken, mit denen die Tötung Dutzender seiner Kollegen legitimiert wurde: die Vorlage dokumentierter „Beweise“ ihrer Mitgliedschaft in einer militanten Organisation, Fotos von ihnen mit Hamas- oder anderen Fraktionsführern oder Screenshots kontroverser Aussagen aus ihrem Social-Media-Verlauf oder ihren veröffentlichten Arbeiten.



Palästinenser trauern um die Leichen von Anas Al-Sharif und anderen Journalisten, nachdem sie bei demselben israelischen Angriff am 11. August 2025 in Gaza-Stadt getötet wurden. (Yousef Zaanoun/Activestills)

Dokumentierte „Beweise“

Der erste Schritt besteht oft darin, vage Ausschnitte von Dokumenten zu veröffentlichen, die israelischen Behörden zufolge die Mitgliedschaft von Reportern in militanten Gruppen wie der Hamas oder dem Islamischen Dschihad belegen. Als Israel im Januar 2024 den Al-Jazeera-Journalisten Hamza Al-Dahdouh in Khan Younis tötete, veröffentlichte die Armee ein solches Dokument und behauptete, er habe eine Drohne geflogen, um die Standorte israelischer Truppen zu überwachen. Zwei Monate später widerlegte eine [Recherche der Washington Post](#) diese Behauptungen.

Im Juli desselben Jahres, nachdem der Al-Jazeera-Korrespondent Ismail

Al-Ghoul und sein Kameramann Rami Al-Rifi bei einem gezielten israelischen Luftangriff in Gaza getötet worden waren, veröffentlichte das Militär einen Screenshot einer Datei, die angeblich „auf im Gazastreifen beschlagnahmten Hamas-Computern gefunden wurde“, und argumentierte, diese Datei beweise, dass Al-Ghoul „Ingenieur der Hamas-Gaza-Brigade“ sei. Zu [den eklatanten Ungereimtheiten](#) in den Behauptungen des Militärs gehörte die Tatsache, dass der Screenshot zeigte, dass Al-Ghoul im Juli 2007 einen militärischen Rang erhalten hatte – als er gerade einmal zehn Jahre alt war.

Im Fall Al-Sharif [veröffentlichte](#) Israel drei sich widersprechende Dokumente. In einem Dokument aus dem Jahr 2023 wird er als „Kämpfer“ geführt, sein Status wird als „suspendiert“ und „nicht zugewiesen“ beschrieben. Darin wird hervorgehoben, dass er bei einer Trainingsexplosion schwere Verletzungen erlitten habe, die zu „extrem schwachem Gehör auf dem linken Ohr, schwacher Sehkraft“ sowie ständigen Migräne- und Kopfschmerzen führten.

Ein weiteres Dokument aus dem Jahr 2019 beschreibt Al-Sharif als „Gruppenführer“, nennt aber seinen 17. Geburtstag als Tag seines Beitritts zur Hamas, obwohl das Mindestalter für eine Mitgliedschaft 18 Jahre beträgt. Ein drittes undatiertes Dokument legt nahe, dass Al-Sharif Mitglied der Nukhba-Einheit der Hamas war, der elitärsten Kampfdivision der Al-Qassam-Brigaden. Es ist jedoch nahezu unmöglich, dass jemand mit schweren Verletzungen dieser Einheit beitreten konnte oder zuvor Mitglied war und dann zum Fußsoldaten degradiert wurde.

Wenn Al-Sharif Mitglied der Hamas war, warum ließ Israel ihn dann frei, nachdem er im Al-Shifa-Krankenhaus festgenommen und verhört worden war, [so der israelische Journalist Amit Segal](#)? Oder warum wurde er nicht früher herausgeholt? 22 Monate lang lebte Al-Sharif im Freien, berichtete von den Straßen Gazas, schlief in Zelten auf öffentlichen Plätzen und hatte sein Telefon immer bei sich – weit entfernt vom Verhalten eines gefährlichen Militanten, der strikte Anweisungen hätte, unter dem Radar zu agieren.



Ein palästinensischer Journalist trauert um Anas Al-Sharif und seine anderen Kollegen, nachdem sie bei demselben israelischen Angriff am 11. August 2025 in Gaza-Stadt getötet wurden. (Yousef Zaanoun/Activestills)

Der erfahrene US-Journalist Ryan Grim drückte es so aus : „Die Vorstellung, dass sich jemand als Journalist ‚ausgibt‘, indem er zwei Jahre lang den ganzen Tag lang live berichtet, in Wirklichkeit aber insgeheim ein Terrorist ist (wann??), ist so dumm, dass sie zeigt, wie viel Macht Israel zu haben glaubt.“

Selbst wenn Al-Sharif früher an militanten Aktivitäten beteiligt gewesen wäre, wofür Israel keinerlei glaubwürdige Beweise vorlegt, würde ihn das Jahre später nicht zu einem zulässigen Ziel machen. Der israelische Journalist Barak Ravid war bis 2023 Reservist in der israelischen Armee . Nitzan Shapira verletzt wurde bei Kampfhandlungen im Libanon, während er gleichzeitig für den israelischen Kanal 12 arbeitete.

Wie Yuval Abraham von +972 bemerkte, wäre nach Israels eigener Logik „die große Mehrheit der Journalisten in Israel, wenn es ein Dokument gäbe, das belegt, dass sie irgendwann in der Armee gedient oder Reservistendienst geleistet haben, ein legitimes Ziel für eine Eliminierung.“

Belastende Selfies

Israels zweite Taktik, um die Tötung von Journalisten aus dem Gazastreifen zu rechtfertigen, besteht darin, sie durch Assoziation für schuldig zu erklären und Fotos von ihnen neben Hamas-Führern oder -Milizen zu veröffentlichen. So taten sie es mit dem Fotojournalisten Hassan Aslih, nachdem sie ihn zweimal bombardiert hatten – einmal in seinem Zelt und ein weiteres Mal in seinem Bett im Nasser-Krankenhaus in Khan Younis, wo er im Mai dieses Jahres starb. Nun tun sie es mit

Anas Al-Sharif.

Selbstverständlich ist ein Foto mit Hamas-Funktionären kein Beweis für formelle Verbindungen zu der Gruppe und macht niemanden zu einem legitimen Ziel – insbesondere Journalisten nicht, die oft Fotos machen, um ihren Zugang zu prominenten Persönlichkeiten, darunter auch nichtstaatlichen bewaffneten Akteuren, zu dokumentieren. Die italienische Journalistin Francesca Borri [stand Schulter an Schulter](#) neben Yahia Sinwar. 2019 wurde Trey Yingst von Fox News [fotografiert](#) mit bewaffneten Hamas-Kämpfern auf einem Pickup. [Der verstorbene Jamal Khashoggi posierte mit einer Panzerfaust in der Hand](#) für Fotos mit Mudschaheddin-Kämpfern in Afghanistan .

In Gaza ist der Journalismus ein großes und hart umkämpftes Feld. Er ist einer der wenigen Berufe, die ein gutes Auskommen von Kunden außerhalb des Gazastreifens bieten. Eine gängige Methode, um aufzufallen und Karriere zu machen, besteht darin, neben Politikern für Fotos zu posieren. Für die Journalisten aus Gaza, von denen die überwiegende Mehrheit noch nie einen Fuß außerhalb der Enklave

gesetzt hat, sind Hamas-Funktionäre die einzigen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, mit denen sie sich fotografieren lassen können.

Und selbst wenn Al-Sharif persönlich die Hamas unterstützt hätte, wäre es nicht rechtmäßig, ihn anzugreifen und zu töten, wie der Präsident der Foreign Press Association [kürzlich argumentierte](#).

Im Gegenteil, Al-Sharif äußerte sich mehrfach scharf kritisch gegenüber der Hamas. Im Dezember 2024 nahm er eine [Sprachnachricht](#) auf, in der er die Unterhändler der Hamas für „unsere Nakba“ in Gaza verantwortlich machte und forderte, dass die Hamas einen Waffenstillstand eingeht, selbst wenn dies die Auslieferung der Hamas und aller Geiseln an Israel bedeute. Im April [teilte er den Kommentar eines Kollegen](#), der die Raketen der Hamas als „unüberlegtes Verhalten, weder moralisch noch national klug“ bezeichnete. Und letzten Monat [forderte](#) er die Hamas auf, „jedenfalls und jetzt“ einen Waffenstillstand zu erzielen.

Tödliche Screenshots

Israels dritte Taktik, um Journalisten aus Gaza zu delegitimieren und ihre Tötung zu rechtfertigen, besteht darin, aus dem Kontext gerissene Screenshots aus ihrem Social-Media-Verlauf oder ihrer Arbeit zu veröffentlichen. Dabei kann es sich um einen schlechten Tweet, eine schlecht formulierte Nachricht, eine kontroverse Meinung oder eine Unterstützungsbotschaft für den bewaffneten Widerstand handeln – alles, was sie als akzeptable Ziele dehumanisiert, unabhängig von direkten Verbindungen zur Hamas.

Als Israel im November 2023 den Dichter Refaat al-Areer aus Gaza bei einem Luftangriff tötete, behauptete die Armee nicht einmal, er sei Mitglied der Hamas. Stattdessen überschwemmten israelische Sprachrohre das Internet mit dem [Screenshot eines Tweets, in dem](#) er die widerlegte Behauptung verspottete, die Hamas habe am 7. Oktober Säuglinge in Öfen verbrannt.

Pro-israelische Aktivisten taten dasselbe mit [Yasser Murtaja](#) und nun mit [Anas Al-Sharif](#) und mehreren der verbliebenen Journalisten in Gaza. In einer Telegram-Nachricht, die Al-Sharifs Account zugeschrieben wird, heißt es: „Neun Stunden sind vergangen, und die Helden ziehen immer noch durch das Land, töten und nehmen Gefangen.“ Die Nachricht, die völlig im Widerspruch zu Al-Sharifs Posting-Verlauf am oder nach den Ereignissen des 7. Oktober zu stehen scheint, wurde kurz nach ihrer Veröffentlichung gelöscht.



Israelis und Palästinenser protestieren in Beit Jala im Westjordanland gegen die Tötung von Journalisten im Gazastreifen, 15. August 2025. (Wisam Hashlamoun/Flash90)

Viele von Al-Sharifs Nachrichtenmeldungen an diesem Tag wurden aus anderen Gruppen, Chatrooms oder Nachrichtenseiten kopiert und erneut gepostet. Das bedeutet, dass es sich bei der Aussage möglicherweise um einen versehentlichen Beitrag handelte, den er sofort löschte, als er davon erfuhr.

Es versteht sich von selbst, dass eine solche Botschaft, selbst wenn sie Al-Sharifs eigene Ansichten widerspiegelt, seinen Mord nicht rechtfertigt. Sie impliziert auch keine Unterstützung von Gräueltaten oder Kriegsverbrechen. Viele der frühen Berichte über diesen schicksalshaften Tag beschreiben getötete oder gefangene israelische Soldaten, zerstörte Militäreinrichtungen und besetzte Polizeistationen. Selbst [Fatah-Führer](#) unterstützten diesen militärischen Aspekt des Angriffs. Als Al-Sharif diesen Beitrag verfasste, lag die [Zahl der Todesopfer](#) in Israel bei nur 70, während 190 Gaza-Bewohner bei israelischen Luftangriffen auf die Enklave bereits getötet worden waren.

Ein europäischer Politiker drückte es mir gegenüber so aus: „Die Europäer weiden sich an den militärischen Verlusten Russlands, und einst taten sie dasselbe auch bei den Niederlagen Deutschlands oder der Sowjetunion. Sie zögerten nie, die Demütigung realer oder eingebildeter Feinde zu bejubeln. Doch wenn die Palästinenser dieselben völlig normalen menschlichen Gefühle gegenüber denen zeigen, die sie jahrzehntelang enteignet, bombardiert und ins Elend getrieben haben, wird dies als unverständliche Pathologie behandelt.“

Auf einer noch grundlegenden Ebene sollte Al-Sharif kein perfekter

Mensch sein müssen, um sein Lebensrecht zu verdienen. gemacht [Die westlichen Mainstream-Medien sind voll von kriegstreiberischen Journalisten mit kontroversen Meinungen, und viele israelische Journalisten und Politiker haben im nationalen Fernsehen und in den sozialen Medien offen völkermörderische Aussagen](#). Ihre Ermordung wäre immer noch ein Kriegsverbrechen.

Das Völkerrecht unterteilt Menschen in Kriegsgebieten in zwei Gruppen: entweder in an Kampfhandlungen beteiligte Kombattanten oder in Nichtkombattanten, wobei letztere nie zum Ziel werden. Al-Sharif war ein seriöser Journalist, der seinen Beruf nicht aufgeben wollte und während der schwierigsten Zeit des Gazastreifens – der Belagerung, der unaufhörlichen Bombardierungen und der Zwangsvertreibung – im Norden des Landes blieb. Er sollte heute noch am Leben sein.



Israelische Journalisten demonstrieren am 13. August 2025 in Tel Aviv aus Solidarität mit den angegriffenen palästinensischen Journalisten im Gazastreifen. (Erik Marmor/Flash90)

Ein Angriff auf die Rechenschaftspflicht

Doch nicht nur Israels Rechtfertigungen für die Tötung Al-Sharifs haben Besorgnis ausgelöst, sondern auch der Zeitpunkt seiner Ermordung. Viele [Experten sehen darin](#) Israels [einen Vorboten des geplanten Großangriffs](#) auf Gaza-Stadt, der höchstwahrscheinlich zur Besetzung, Entvölkerung und Zerstörung des größten verbliebenen Stadtgebiets der Enklave führen wird.

Al-Sharif und seine ermordeten Kollegen gehörten zu den letzten aktiven Journalisten im Norden Gazas. Indem Israel sie zum Schweigen brachte, hat es im Vorfeld der voraussichtlich blutigsten Invasion des Jahres eine Mediensperre herbeigeführt.

Israels gezielte Tötung der bekanntesten Journalisten Gazas zielt auch darauf ab, ihre Kollegen vor Ort einzuschüchtern und Opfer israelischer Gewalt davon abzuhalten, mit den Medien zu sprechen. Meine Kollegen in Gaza berichten mir seit Monaten, dass es zunehmend schwieriger wird, Überlebende zu interviewen, da sie israelische Vergeltungsmaßnahmen fürchten, wenn sie sich äußern.

Noch kritischer ist, dass Israels rekordverdächtige Tötung palästinensischer Journalisten ein langfristigeres Ziel verfolgt: die Vernichtung von Zeugenaussagen und Beweisen für seine Kriegsverbrechen. Journalisten in Gaza sind oft die ersten an den Orten der Gräueltaten, kartieren Angriffe und erreichen Opfer und Zeugen. Indem sie zum Schweigen gebracht werden, werden riesige Mengen belastender Informationen vernichtet.

Meistgelesen auf



**„Legitimierungszelle“:
Israelische Einheit soll
Gaza-Journalisten mit
der Hamas in
Verbindung bringen**



**Microsoft speichert
israelische
Geheimdienstdaten,
die für Angriffe auf
Palästinenser
verwendet wurden**



**„Lavender“: Die KI-
Maschine, die Israels
Bombenangriffe im
Gazastreifen steuert**

Die Tötung von Anas al-Sharif ist das jüngste Kapitel einer jahrelangen israelischen Kampagne, die darauf abzielt, die Zeugen auszulöschen, die Erzähler zum Schweigen zu bringen und die Welt für die Realität in Gaza zu blenden. Indem Israel Journalisten als Militante diffamiert, konstruiert es einen falschen Vorwand für ihren Tod und begräbt die Wahrheit mit ihren Leichen. Dies ist nicht nur ein Angriff auf Einzelpersonen; es ist ein Angriff auf die Möglichkeit der Rechenschaftspflicht.

Wenn man Gaza seine Reporter entzieht, nimmt man ihm nicht nur seine Stimme – man zerstört auch die Aufzeichnungen seines Leidens. Und ohne diese Aufzeichnungen wird die Straflosigkeit zum Dauerzustand.

Muhammad Shehada ist ein aus Gaza stammender Schriftsteller und politischer Analyst und Gastwissenschaftler beim European Council on Foreign Relations.

Unser Team ist erschüttert über die schrecklichen Ereignisse dieses jüngsten Krieges. Die Welt ist erschüttert über Israels beispiellosen Angriff auf Gaza, der den belagerten Palästinensern massive Verwüstung und Tod zugefügt hat, sowie über den grausamen Angriff und die Entführungen durch die Hamas in Israel am 7. Oktober. Unser Mitgefühl gilt allen Menschen und Gemeinschaften, die dieser Gewalt ausgesetzt sind.

Wir erleben eine außerordentlich gefährliche Ära in Israel und Palästina. Das Blutvergießen hat extreme Brutalität erreicht und droht die gesamte Region zu erfassen. Ermütigte Siedler im Westjordanland, unterstützt von der Armee, nutzen die Gelegenheit, ihre Angriffe auf Palästinenser zu intensivieren. Die rechtsradikalste Regierung in der Geschichte Israels verschärft ihre Maßnahmen gegen Andersdenkende und nutzt den Deckmantel des Krieges, um palästinensische Bürger und linke Juden, die ihre Politik ablehnen, zum Schweigen zu bringen.

Diese Eskalation hat einen sehr klaren Kontext, über den +972 in den letzten 14 Jahren berichtet hat: den wachsenden Rassismus und Militarismus in der israelischen Gesellschaft, die tief verwurzelte Besatzung und Apartheid sowie eine normalisierte Belagerung des Gazastreifens.

Wir sind gut aufgestellt, um diesen gefährlichen Moment zu überstehen – aber wir brauchen dafür Ihre Hilfe. Diese schreckliche Zeit wird die Menschlichkeit all derer auf die Probe stellen, die sich für eine bessere Zukunft in diesem Land einsetzen. Palästinenser und Israelis organisieren sich bereits und entwickeln Strategien für den Kampf ihres Lebens.

zählen Können wir auf Ihre Unterstützung ? Das +972 Magazine ist eine führende Medienstimme dieser Bewegung, eine dringend benötigte Plattform, auf der palästinensische und israelische Journalisten, Aktivisten und Denker über das Geschehen berichten und es analysieren können, geleitet von Humanismus, Gleichheit und Gerechtigkeit. Machen Sie mit.

WERDEN SIE HEUTE +972-MITGLIED

er palästinensische Journalisten



**ingszelle“: Israelische
Gaza-Journalisten mit**



**Mein Journalistenfreund wurde von
Israel verhaftet. Er wird nicht der**



**Das Al-Baqa Café in Gaza
während des Völkermor**

n Verbindung bringen

heimdiensteinheit der Armee
fedien wie ein Schlachtfeld und
a nach Material, um die...

1 | 14. August 2025

letzte sein

Die Schikanen gegen Nasser Laham und andere
wie Israel Frey vermitteln die Botschaft, dass
weder palästinensische noch jüdische...

Von Meron Rapoport | 18. Juli 2025

Zufluchtsort. Jetzt liegt e: Trümmern.

Mit einer 230-Kilo-Bombe zerstört
beliebtes Strandcafé, das Journali
Anwohnern eine seltene Erholung

Von Ruwaida Amer | 3. Juli 2025

+972 About
MAGAZINE Terms of
use
INDEPENDENT JOURNALISM
FROM ISRAEL-PALESTINE

Contact
Us

Follow Us:

Privacy
Policy

**SUPPORT
US**